

**Niederschrift zur 2. Sitzung des Regionalausschusses Bremen-Nord
am Mittwoch, dem 12. Februar 2020 um 19:00 Uhr
im Sitzungssaal des Ortsamtes Vegesack, Gerhard-Rohlf's-Straße 62, 28757 Bremen**

Beginn: 19:00 Uhr
Ende: 21:15 Uhr

Vorsitzender: OAL Herr Dornstedt
Schriftführerin: Frau Zilm

Tagesordnung:

1. Genehmigung der Niederschrift der 1. Sitzung vom 25.09.2019
2. Internationale Schwimmfeste im Fritz-Piaskowski-Bad
3. Abfuhr gelber Säcke in Bremen-Nord
4. Berufsschul-Campus auf dem BWK-Gelände
5. Park & Ride - Angebot in Bremen-Nord - *abgesetzt*
6. Verschiedenes

Anwesende Mitglieder:

Blumenthal:

Susanne Weidemann
Natascha Runge
Tina Bothe-Stolle*
Niels Petersen*

Burglesum:

Maren Wolter
Martin Hornhues
Dirk Schmidtman
Rainer Tegtmeier*
Pius Heereman*
Harald Rühl*

Vegesack:

Heike Sprehe
Torsten Bullmahn
Christoph Schulte im Rodde
Gordon Wirth*
Anke Apel für Kyra Behrje*
Günter Kiener*

* = beratend

Es fehlen:

Hans-Gerd Thormeier (Blumenthal)
Hartmut Schurr* (Blumenthal)
Andreas Menzel* (Blumenthal)
Marvin Mergard* (Vegesack)

Sonstige Teilnehmer:

Herr Boehlke (Ortsamt Burglesum)
Herr Nowack (Ortsamt Blumenthal)
Herr Staatsrat Fries Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport
Frau Baden Bremer-Bäder GmbH
Herr Ralle Bremer-Bäder GmbH
Herr Kors Sportamt
Herr Schnibben BTV
Herr Domke SAV
Herr Gerken SAV

Herr Schützek	SAV
Herr Gatena	Bremer Stadtreinigung
Herr Kilian	RMG-gmbH
Herr Donaubauer	BBN
Herr Stoessel	Senatorin für Kinder und Bildung

Herr Dornstedt begrüßt die Gäste sowie die Vertreter der Presse. Die Einladung ist den Teilnehmern form- und fristgerecht zugegangen. Der Ausschusssprecher begründet mündlich, warum der Tagesordnungspunkt 5 auf einen späteren Termin verschoben werden sollte. Die Ausschussmitglieder stimmen der geänderten Tagesordnung zu.

Tagesordnungspunkt 1

Genehmigung der Niederschrift der 1. Sitzung vom 25. September 2019

Es wird der Wunsch geäußert, die Aus- und Zusagen der Referenten besser zu dokumentieren. Herr Dornstedt weist darauf hin, dass in einem Ausschuss-Protokoll der Hergang der Sitzung dargelegt werden soll. Die Niederschrift wird wie vorliegend genehmigt.

Tagesordnungspunkt 2

Internationale Schwimmfeste im Fritz-Piaskowski-Bad

Herr Dornstedt berichtet, dass das Internationale Schwimmfest der SG-Aumund-Vegesack im Fritz-Piaskowski-Bad im Jahr 2019 abgesagt werden musste, da der Verein die geforderte Miete nicht mehr zahlen konnte. Der Blumenthaler TV ist mit seiner Veranstaltung nach Delmenhorst gezogen. Beide Schwimmfeste wurden in der Vergangenheit von den Beiräten mit Globalmitteln unterstützt. Ein Umzug dieser Traditionsveranstaltungen in das niedersächsische Umland ist nicht hinnehmbar.

Herr Schnibben, Herr Gerken und Herr Schützek erklärten, dass das Problem die neuen Vertragsklauseln und der Abrechnungsmodus seien. So muss neuerdings bereits aufgrund der Planung der Vertrag geschlossen werden, der stundengenau aufgesetzt werden muss. Früher wurde im Nachhinein abgerechnet. Ein Verein kann jedoch im Vorfeld nicht einschätzen, wie viele Meldungen es tatsächlich geben wird. Die Dauer einer Veranstaltung richtet sich danach, wie viele Teilnehmer mitmachen. Früher gab es Tagespauschalen, damit konnten die Vereine kalkulieren. Nach den geltenden Vertragsklauseln würde das Schwimmfest am 3. und 4. Oktober inkl. Mehrwertsteuer 9769,10 Euro kosten. Die Einnahmen aus Meldegeldern reichen nicht aus, die Kosten zu decken. Von Seiten der Vereine wird außerdem auf den Wirtschaftsfaktor für Vegesack hingewiesen. Wenn ein Schwimmfest stattfindet, kommen ca. 600 – 700 Übernachtungen zusammen, die zum großen Teil in Hotels in Vegesack gebucht werden. Entsprechend werden auch die Restaurants besucht.

Herr Staatsrat Fries und auch Frau Baden legen großen Wert darauf, die Schwimmfeste wieder in Vegesack stattfinden zu lassen. Der Landesschwimmverband hat Ende 2016 die Modalitäten geändert und fördert statt 5 Std. pro Tag nur noch 5 Std. pro Veranstaltung. Dadurch hat sich der Zuschuss des Verbandes halbiert. Daraus ergeben sich die Mehrbelastungen für die Vereine. Es gab keinen Preissprung der Bremer Bäder GmbH, obwohl Einnahmen nur eine Deckung von 66 Prozent erreichen. Bis 2014 hat es eine Pauschale für ganze Tage gegeben, der Schwimmverband hat darauf gedrängt, flexiblere Zeiten mit stundengenauer Abrechnung anmelden zu können. Die Stundenpauschalen wurden 2016 bis 2018 jährlich um 2,5 Prozent gesteigert. Diese Preissteigerungen werden jetzt nicht mehr durchgesetzt. Der Vertrag gilt für alle Bäder in Bremen. Herr Staatsrat Fies, glaubt fest daran, dass es sich lohnt, sich nochmals zusammen zu setzen. Nach seiner Kalkulation ist man eher bei 5000 als bei 9000 Euro für solch eine Veranstaltung. Für die Auslegung der Klauseln muss man sich zusammensetzen, es geht nicht darum, den Vereinen möglichst viele Stunden in Rechnung zu stellen. Gemeinsam sollte man es hinbekommen, die Vor- und Nachbereitungszeiten so kurz wie möglich zu halten.

Am 28. Februar 2020 wird es ein Verhandlungsgespräch zwischen der Sportsenatorin, dem Landesschwimmverband, dem Blumenthaler TV und der Bremer-Bäder-GmbH geben, um die Preise zu vereinbaren. Der Preis, der angeboten wird, ist nach Aussage von Frau Baden identisch mit dem der letzten zwei Jahre. Es kann verhandelt werden, wie an den Veranstaltungstagen der Aufwand für alle etwas geringer gehalten werden kann um dadurch Zeiten einzusparen. Frau Baden ist davon überzeugt, dass man bei den Preisverhandlungen bei den Zahlen von 2018 landen wird, also unter 5000 Euro. Der Landesschwimmverband muss bei den Verhandlungen dabei sein, weil es auch um die Zuschüsse geht. Wenn die Vereine von Kosten von über 9000 Euro ausgehen, und die Bremer-Bäder GmbH von unter 5000 Euro, wird es einen Kompromiss geben. Der Zuschuss des Schwimmverbandes ist in den Berechnungen enthalten.

Herr Dornstedt übernimmt, leicht verändert, den Beschlussvorschlag des Ausschussprechers, der einstimmig angenommen wird.

Der Regionalausschuss begrüßt die Aussagen der Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport die Schwimmfeste im Bremer-Norden langfristig abzusichern und die Bemühungen der Bremer-Bäder GmbH die Schwimmfeste in Zukunft wieder hier stattfinden zu lassen.

Der Regionalausschuss fordert die Bremer-Bäder GmbH auf, die Preise angemessen anzupassen um die Schwimmfeste in Vegesack zu halten. Diese Veranstaltung ist wichtig für den Sport, das Sozialgefüge sowie für die Wirtschaft in Bremen-Nord.

Der Staatsrat Fries erklärt auf Nachfrage, dass es nicht alleine in seiner Hand liegt, das Schwimmfest abzusichern, er aber seinen Anteil zur Absicherung dazu tun wird.

Tagesordnungspunkt 3

Abfuhr gelber Säcke in Bremen-Nord

Herr Ortsamtsleiter Boehlke führt kurz ins Thema ein.

Seit der Umstellung der Müllabfuhr auf einen neuen Vertragspartner gab es des Öfteren Probleme mit der Abfuhr der Gelben Säcke und auch die Bereitstellung und Umstellung vom Gelben Sack auf Gelbe Tonne erwies sich als schwierig für viele Bürger.

Herr Gatena erklärt, dass die Bremer Stadtreinigung für die Entsorgung von Restmüll-, Bio- und Papiertonnen zuständig ist. Die Gelben Säcke und die Gelben Tonnen werden grundsätzlich über das separate System der Dualen Systeme entsorgt werden. Zwischen Bremen und den dualen Systemen wurde eine Abstimmungsvereinbarung geschlossen. Diese sieht vor, dass die Gelben Säcke in Bremen mitzunehmen sind. Auch bei einer Fehlbefüllung. Das gilt nicht für die Gelben Tonnen, wenn diese massiv fehlbefüllt sind, kann eine Nachsortierung durch den Eigentümer erforderlich sein. Für die Bereitstellung der Gelben Tonne oder die Nutzung eines Gelben Sacks gibt es die Wahlmöglichkeit für jeden Haushalt. Die Bestellung einer Tonne hat über RMG zu erfolgen.

Herr Kilian widerspricht, dass die Gelben Säcke generell mitgenommen werden müssen. In Absprache mit der Stadt dürfen Gelbe Säcke, die einem Haushalt zuzuordnen sind, mit einem Hinweis beklebt und liegen gelassen werden. Das hat es jedoch nur in zwei Fällen in den letzten beiden Jahren gegeben. Probleme gibt es mit Bergen von Mischsäcken, d.h. gelbe und andere Säcke werden durcheinander an der Straße aufgehäuft. Die andersfarbigen Säcke werden nicht über das duale System entsorgt. Wenn Säcke beschädigt sind und ggf. Müll auf der Straße herumliegt, sind die Fahrer angehalten, diesen auch einzusammeln.

Zu der Tonnenproblematik berichtet er, dass es Ende des Jahres Lieferschwierigkeiten seitens des Herstellers gab. Nun wurden Tonnen geliefert, die nach und nach ausgeliefert werden.

Zu den Abholproblemen erklärt er, dass es besonders Anfang des Jahres große Personalprobleme innerhalb der Firma gab und Fremdpersonal eingesetzt werden musste. Das Personalproblem ist gelöst und die Beschwerdeanrufe haben sich wieder auf das Normalmaß von 4 bis 5 Anrufen pro Tag eingependelt.

Die Fahrzeuge sind mit GPS ausgestattet, sodass eine relativ gute Überprüfung der Touren stattfinden kann. Wenn jedoch Leihfahrzeuge im Einsatz sind, ist dies nicht möglich. Die Zentrale ist montags bis freitags von 8:00 bis 17:00 Uhr besetzt. Eine Notrufnummer an den Wochenenden gibt es leider nicht. Dies wurde nicht in die Abstimmungsvereinbarung aufgenommen. Mit einer Notrufnummer wäre es nicht getan, es müssten auch entsprechend Fahrzeuge und Personal vorgehalten werden.

Die Frage, wo es in Vegesack Ausgabestellen für Gelbe Säcke gibt, kann Herr Kilian nicht beantworten, aber auf der Website von RMG findet man diese Informationen.

<https://www.rmg-gmbh.de/gelber-sack/stadt-bremen>

Dieser Link wird auf der Seite des Ortsamtes veröffentlicht.

Herr Dornstedt formuliert folgenden Beschlussvorschlag der einstimmig angenommen wird:

Die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnbau wird aufgefordert, mit dem Auftragnehmer für die Entsorgung Gelber Säcke zu regeln, dass eine Hotline für die Wochenenden eingerichtet wird und eine flexible Lösung geschaffen wird, sodass liegengeliebene oder beschädigte Gelbe Säcke auch zeitnah ordnungsgemäß entsorgt und eingesammelt werden.

Tagesordnungspunkt 4

Berufsschul-Campus auf dem BWK-Gelände

Herr Donaubaer stellt mit Hilfe der anliegenden Präsentation das Projekt vor. Das Areal hat eine Größe von 61.000 m² Fläche, die Gebäude werden 3 bis 5 geschossig gebaut.

Herr Stoessel erläutert, dass es zu einer Verzahnung von Berufsschule, Handwerk, Gewerbe und einer Öffnung zum Stadtteil kommen soll.

Als erster Schritt soll das Schulzentrum Blumenthal dort einziehen um für die Oberschule an der Eggestädter Straße mehr Platz zu gewinnen. Das Schulzentrum soll in ein bestehendes Gebäude ziehen, was allerdings noch ertüchtigt werden muss. Als zweiter Schritt zieht der Standort Lüder-Clüver-Straße um. Das Projekt wird mit der WfB zielgerichtet durchgezogen, für beide Schritte soll schnell Planungssicherheit geschaffen werden. Man hat sich darauf verständigt, dass die Umsetzung des ersten Schrittes in 2 bis 3 Jahren vollzogen sein soll. Die Umsetzungsreihenfolge wird voraussichtlich folgendermaßen aussehen:

1. Schulzentrum Blumenthal
2. Schulzentrum Alvin-Lonke-Straße
3. Schulzentrum Vegesack inkl. Weiterverfolgung Projekt Kompetenzzentrum
4. Schule für Metalltechnik
5. Schule an der Bördestraße

Für die Umsetzung des Projektes geht man von einer Zeitschiene von mindestens 10 Jahren aus. Bestandteil der Planungen sind auch zentrale Sportanlagen, Mensa, Konferenzräume und möglichst sich ansiedelnde Betriebe, die mit dem Campus wachsen. Auch eine Kita wird dort Platz finden, ob es ein Wohnheim geben wird, ist ungewiss. Wohnheime werden nicht vom Bildungsressort betrieben.

Es wird mit ca. 4000 Schülern gerechnet, wobei täglich mit ca. 2000 Schülern zu rechnen ist. Die Infrastruktur muss entsprechend entwickelt werden, der Verkehr ist ein Teil der Leit- und Verkehrsentwicklungsplanung und muss ressortübergreifend vorangebracht werden. Da das Gelände nach und nach wächst, werden die verkehrlichen Anbindungen entsprechend wachsen können. Für die Koordination werden 5 Koordinatoren eingestellt. Vier davon sind bereits dabei sich mit dem Projekt vertraut zu machen.

Die Federführung für das Projekt liegt aktuell beim Bauamt Bremen-Nord.

Die Nachnutzung der dann leergezogenen Gebäude wird bereits in die Planungen einbezogen. Es ist eine komplexe Aufgabe diese vielen Bausteine sinnvoll aneinanderzureihen. Das Gesamtergebnis muss am Ende stimmen.

Zur Kritik an einem möglichen Schwimmbadbau erklärt Herr Stoessel, dass es sich in diesem Fall um einen privaten Investor handelt. Für den Schulsport ist die Senatorin für Bildung, für alle anderen Sportanlagen ist die Sportsenatorin zuständig.

Herr Dornstedt formuliert folgenden Beschlussvorschlag, der einstimmig angenommen wird.

Der Ausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis und fordert die federführenden Fachressorts auf, kontinuierlich über den Fortgang des Projektes zu berichten. Hierbei ist insbesondere Augenmerk auf die lückenlose Anschlussnutzung der aufzugebenden Schulstandorte zu legen. Die örtlich zuständigen Beiräte sind frühzeitig zu beteiligen.

Tagesordnungspunkt 5

Verschiedenes

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

Der Vorsitzende schließt um 21:15 Uhr die Sitzung.



Dornstedt
Vorsitzender



Zilm
Schriftführerin



Bullmahn
Ausschussprecher